

Freudental, den 17.04.2022

Stellungnahme der Bürgergruppe Freudental BGF zum Jahreshaushalt der Gemeinde Freudental

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fleig,

verehrte Mitarbeiter / innen der Verwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gemeinderätinnen und GR-Kollegen,

als erstes dürfen wir, die GR der Bürgergruppe, uns für den vorgelegten Haushaltsplan 2022 herzlich bedanken und bemerken, dass dieser Gemeindehaushalt Dank unseren Kämmerer, Herr Keller wieder in gelungener Form an uns ausgehändigt wurde.

Dieser Gemeindehaushalt ist das Fundament für dieses und der folgenden Jahre, sofern uns nicht kalkulierbare Überraschungen die nachvollziehbaren positiven Erwartungen zunichte machen – und da gibt es durchaus ernstzunehmende Faktoren, welche zumindestens mittelfristig Probleme aufkommen lassen könnten:

Zunächst einmal ist da das Thema Corona, das uns im Herbst wieder beschäftigen könnte.

Zum zweiten gibt es einen Angriffskrieg in Osteuropa, der ein menschliches Elend und damit eine Fluchtwelle nach Mitteleuropa ausgelöst hat. Die Unterbringung und Finanzierung dieser Emigranten, ist – je länger die Situation nicht befriedet wird – eine Herkulesaufgabe.

Alle diese Menschen müssen versorgt sein und noch gibt es viele Flüchtlinge aus den Jahren 2015 bis 2020, welche immer noch nicht für sich selbst sorgen können und damit auf das Kapital unseres Staates angewiesen sind !

Auch der baldige Aufbau der zerstörten ukrainischen Infrastruktur und das Aufrüsten der Bundeswehr wird dem Staat und damit seinen Bürgern eine milliardenschwere Finanzlast sein ! Mann muß keine hellseherischen Fähigkeiten besitzen, um zu Befürchten, dass die Überweisungen von Land und Kreis an die Gemeinde, sowie die Förderung von kommunalen Bauprojekten zurückgehen werden, denn die aktuellen Staatsausgaben werden die Staatsverschuldung eklatant ansteigen lassen.

Nun zur Stellungnahme zum eingebrachten Haushalt 2022:

Dieser Haushalt sieht unsere finanzielle und strukturelle Weiterentwicklung aktuell bis auf weiteres als gesichert an, die vorgesehenen Investitionen stehen wohl zur Zeit nicht in Frage, die Schätzung der Steuereinnahmen treffen zur Zeit ebenfalls zu.

Mit dem Rathausumbau steht ein längst überfälliger Schwerpunkt der örtlichen Entwicklung an und wir sind guten Mutes, dass dieses Projekt ohne große finanzielle Überraschungen durchgeführt werden kann.

Doch Vorsicht – alleine die Kosten für Holz haben sich innerhalb Jahresfrist mehr als verdoppelt, Stahl ist um 60% teurer geworden und die Transportkosten, Energiekosten um nur einige zu nennen, haben sich auch gravierend erhöht.

Man kann kaum nachvollziehen, dass die Kostensteigerung des vergangenen Jahres nur bei gerechneten 7-8% liegen soll. Für uns Bürger fühlt sich das alles ganz Anders an !

Im April 2022 wurde das Wohngebiet Alleenfeld öffentlich eingeweiht, welches bis zur Fertigstellung der Häuser und Wohnungen mehreren hundert neuen Bürgern Freudental als Heimat dienen wird. Sie sind uns herzlich willkommen.

Und der mehrheitlich gewünschte Discountmarkt hat seine Aussengestalt angenommen und das erste Einfamilienhaus steht schon als Rohbau !

Ca. 300 Bürger sind dann für die Verwaltung in die bereitstehende Infrastruktur Einzubinden ! Dies bedeutet sowohl für die Kitas, die Grundschule oder die Kläranlage die Überprüfung und Ergänzung der derzeitigen Kapazitäten !

Weiterhin ist geplant den Schlossplatz umzugestalten, nachdem der neue Eigentümer einen Trennzaun quer über die Platzmitte vor dem Rathaus gezogen hat. Damit ist klar, wer für welchen Bereich zuständig ist – eine gemeinsame Lösung wäre dennoch auch wünschenswert gewesen !

Die Straßensanierung der L 1106 und die Erweiterung der Nahwärmeversorgung sind im Entstehen und die Mischwasserbecken am Schönenberg wurden saniert, nachdem dies dringend notwendig war.

Eine vergleichsweise kostengünstige Kinderunterbringung soll bis Ende nächsten Jahres ein Naturkindergarten darstellen, wenngleich auch dafür die rechtlich notwendigen Standards zugelegt haben und sogar die Planungskosten bei ca. € 30000,00 liegen werden !

Lieber Herr BM Fleig, dieser 2022er-Haushalt ist für die Verwaltung und auch für den GR wieder eine Herausforderung, aber eine noch größere Herausforderung – nicht nur für die Gemeinde - sondern für alle Demokraten innerhalb und außerhalb der EU sind die aktuellen politischen Abläufe:

Demokratische Grundwerte, die Voraussetzung unseres täglichen Lebens hier in Deutschland, werden nicht nur von despotischen Herrschern in Russland, der Türkei oder in China – um nur einige zu nennen, mit Füßen getreten, auch in unserer Gesellschaft gibt es immer mehr Menschen, für welche die Demokratie ihren eigenen Lebensanschauungen im Wege steht. Dazu gehört auch der Egoismus einzelner Bürger.

Keine legale Demonstration sollte verurteilt werden, denn die Anliegen und Befürchtungen der Bürger müssen von den staatlichen Stellen ernst genommen werden und dürfen auch nicht von den Behörden hinterfragt werden.

Allerdings ist die Art- und Weise des Vorgehens so mancher protestierender Menschen nicht immer eine Sternstunde der Demokratie - Angstmache und Drohgebärden sind keine legalen Methoden um seiner eigenen Vorstellung Rechnung tragen zu wollen.

Und denken wir auch an die aktuellen Entwicklungen in unseren Nachbarländern:

Es hat nicht allzuviel gefehlt, und die rechtspopulistische Marine Le Pen wäre in Frankreich die Gewinnerin der Präsidentschaftswahl geworden. Dabei haben sich das rechte und das linke Bürgerlager in Frankreich angenähert. Wwelch makabres Beispiel von einer zusammenstürzenden Demokratie ! Und eben dieses Frankreich ist für die außenpolitische Entwicklung innerhalb der EU von größter Bedeutung !

Das ist ein Denkkzettel, der allen Demokraten auch hierzulande zu Denken geben muß.

Werden wir (wohlhabenden) Bürger also wieder sozialer, unterstützen wir diejenigen in unserer Gesellschaft, welche vermeintlich abgehängt sind und investieren wir im staatlichen wie im privaten Bereich in diese Gesellschaftsschichten, damit unsere Demokratie nicht weiter zusammenschrumpft durch frustrierte Mitbürger!

Freudental hat zur Zeit eine Bevölkerungsdichte von 835 Einwohner je km², welche nach Fertigstellung des Wohngebietes Alleefeld auf ca. 950 Einwohner steigen wird.
Zum Vergleich: Erligheim hat 463 E km², Bönningheim 407, Sachsenheim 330, Löchgau 511.
Nur die große Kreisstadt Bietigheim-Bissingen als umgebende Kommune weist mit 1379 E pro km² eine deutlich dichtere Besiedelung als Freudental auf.

Unter dieser starken Bevölkerungsdichte leidet unser gesamtes Umfeld sehr stark: Unsere umgebende Landschaft, Pflanzen und Tiere, die Biotop-Kleinstrukturen, Hecken, Obstbaumwiesen werden immer stärker in Mitleidenschaft gezogen.

Beispielhaft und - um nur wenige Reibungspunkte aufzuzeigen - sind immer mehr, von Outdoor-Fun-Aktionen begeisterte Freizeitsportler, Mountain- und E-Bike-Fahrer, aber auch Wanderer und Jogger, die bei Tag und auch bei Nacht in Wald und Flur zugange sind.

Natürlich ist es toll, wenn sich die Menschen in der Natur wohl fühlen und ihren Spaß haben, doch darf diese dadurch nicht geschädigt werden. Die Menge macht's.

Ein weiteres Thema ist die Fahrbegeisterung von freiheitsliebenden Freunden PS-starker Autos, welche unseren Superkreisel als Hobbys entdeckt haben ! Ein nahezu täglich auftretendes Quietsch- und Motorengeräusch bei der Schnellumrundung mit anschließender Starkbeschleunigung in Richtung Königsstraße sorgt für unbegrenzten Fahrspaß, ohne dass Konsequenzen zu befürchten sind.

Dafür schaffen es manche Lenker von 40-Tonnen-LKW's noch nicht einmal den breiten Kreisverkehr so zu nutzen, dass sie die Innenflankierung nicht touchieren - gibt es dazu schon Lösungsaspekte oder bleibt der Begrenzungsbord auf Dauer abgesperrt ?

Da die genauen Zahlen des Haushaltes im Haushaltsplan festgelegt sind, müssen diese nicht nocheinmal benannt werden, allerdings sind die Ausgaben für Personalaufwendungen weiterhin im Wachsen und nach wie vor erschreckend hoch, wie auch der Personalschlüssel in den Kitas sehr hoch angesetzt ist.

Da stellt man sich schon einmal die Frage, warum denn eigentlich die Kommunen zuständig sind für die Kosten des Erziehungspersonals. Pädagoginnen und Pädagogen werden zBsp. vom Land bezahlt. Da wäre es nur logisch, dass die Erzieherinnen und Erzieher ebenfalls vom Land bezahlt werden müssen.

Hat sich der deutsche Städtetag und das Land BW zusammen mit den Tarifpartnern darüber schon Gedanken gemacht ?

Auf jeden Fall könnten die Personalaufwendungen unserer Gemeinde dadurch um ca. 50% reduziert werden, was unserem Haushalt gut täte.

Der Freudentaler Gemeinde-Haushalt 2022 ist dennoch nachvollziehbar. Die Summen sind belegbar und er richtet sich mit notwendigen Maßnahmen in die Zukunft, wenngleich die Instandhaltungen der Infrastruktur und die Personalausgaben viel Geld kosten.

Wir, die Gemeinderäte der Bürgergruppe bedanken uns bei der Gemeindeverwaltung für diesen Haushaltsplan und stimmen dem Haushalt 2022 zu!